

"Die bessere Therapie zum besseren Preis"

INHALT

- Thema der Heilmittelökonomie
- Warnhinweise
- Themen der aktuellen Vertragspartnerinformation
- Reports
- Literaturhinweise

THEMA DER HEILMITTELÖKONOMIE

Arzneispezialitäten mit dem höchsten Kostenreduktionspotential laut eEKO

Auf Basis der Verordnungen im Dreimonatszeitraum Febru-

ar bis April 2012 und den Kas-
senpreisen vom Juni ergibt
sich durch substanzidenten
Substitution von nur fünf Prä-
paraten ein Einsparpotenzial
von über € 23 Mio. jährlich.

Rang	Arzneispezialität	Kostenreduktionspotenzial in €
1	Kepra 1000 mg Filmtabl.	1.239.369
2	Arimidex Filmtabl.	1.234.997
3	Aricept 10 mg Filmtabl.	1.173.711
4	Xalatan Augentropf.	1.165.273
5	Nexium 40 mg Tabl.	975.862

Beiträge der österr. SV-Träger beim WONCA 2012

Beim europäischen Kongress für Allgemeinmedizin, der Anfang Juli in Wien stattfand, waren Mitglieder der Argumentationsgruppe mit drei Beiträgen vertreten:

- Evaluation of the implementation of a rapid streptococcal antigen test in a routine primary health care setting –

From recommendations to practice

- Therapy quality parameters of autoimmune diseases in an Austrian cohort
- Tracking antidepressant therapy patterns of an Austrian cohort

Wir konnten damit unsere Versorgungsforschungsdaten aus dem niedergelassenen Bereich einem internationalen Fachpublikum zur kritischen Bewertung präsentieren.

Unseren Newsletter finden Sie auch auf der Homepage der
WGKK (<http://www.wgkk.at>);
NÖGKK (<http://www.noekk.at>);
OÖGKK (<http://www.ooegkk.at>);
StGKK (<http://www.stgkk.at>);
BGKK (<http://www.bgkk.at>);
SGKK (<http://www.sgkk.at>);
KGKK (<http://www.kgkk.at>);

Impressum:
Redaktion: DI Berthold Reichardt,
Graphik: StGKK
Eigentümer, Herausgeber
und Verleger: StGKK,
8010 Graz, Josef-Pongratz-Platz 1

LITERATURHINWEISE

Angiotensin Receptor Blockers and Risk of Cancer

BMJ. 2012 Apr 24;344:e2697
http://www.medscape.com/viewarticle/762953_print

Die Daten der britischen Patienten zeigen keine erhöhte Krebsrate unter einer ARB-Therapie.

Role of Intensive Glucose Control in Development of Renal End Points in Type 2 Diabetes Mellitus

Arch Intern Med. 2012;172(10):761-769
<http://archinte.jamanetwork.com/article.aspx?articleid=1170041>

(Zugriff am 1.6.2012)
 Der systematischen Review samt Metaanalyse hat zum Ergebnis, dass eine intensive BZ-Senkung keinen positiven Effekt auf klinische Endpunkte hat.

Association Between Thiazolidinedione Treatment and Risk of Macular Edema Among Patients With Type 2 Diabetes

Arch Intern Med. 2012;():1-7.
 doi:10.1001/archinternmed.2012.1938
<http://archinte.jamanetwork.com/article.aspx?articleid=1182550>

(Zugriff am 12.6.2012)
 Eine Kohortenstudie weist auf eine erhöhte Inzidenz von Makulaödemen unter einer Glitazontherapie hin.

Publication bias in antipsychotic trials: an analysis of efficacy comparing the published literature to the US Food and Drug Administration database

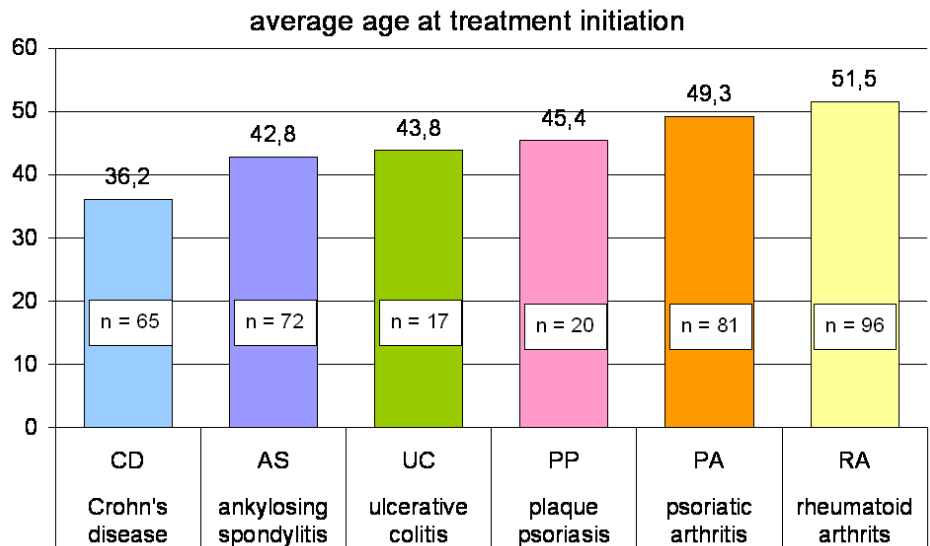
PLoS Med. 2012 Mar;9(3):e1001189.
 Epub 2012 Mar 20
<http://www.plosmedicine.org/article/info%3Adoi%2F10.1371%2Fjournal.pmed.1001189>

(Zugriff am 13.6.2012)
 4 Zulassungsstudien mit negativem Ergebnis für das geprüfte Antipsychotikum (Aripiprazol und Ziprasidon) wurden nie publiziert. Damit ist der „publication bias“ für Antipsychotika niedriger als für Antidepressiva.

n-3 Fatty Acids and Cardiovascular Outcomes in Patients with Dysglycemia

N Engl J Med. 2012 Jun 11
 [Epub ahead of print]
<http://www.nejm.org/doi/pdf/10.1056/NEJMoa1203859>
 (Zugriff am 29.6.2012)

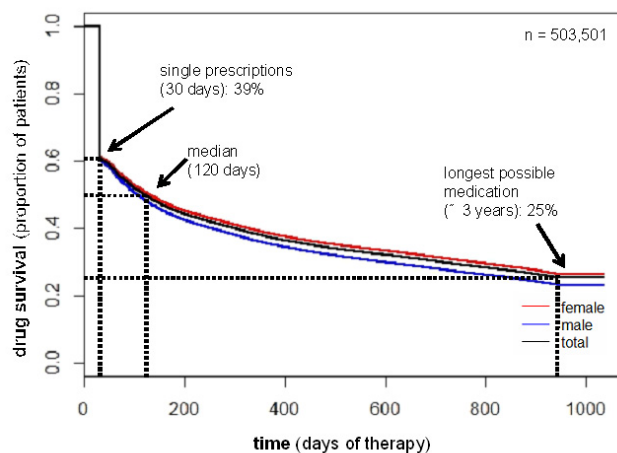
Grafik1: Alter bei Ersteinstellung als Qualitätsparameter für frühzeitige Diagnosenstellung



Grafik2: drug survival der Antidepressiva



Kaplan-Meier estimator for antidepressant drug survival



Almost 4 out of 10 patients fill only one single prescription.

median therapy ~ 4 months

combination: 18.9%
 switching: 13.2%

WARNHINWEISE

Marktrücknahme Calcitonin-hältige Arzneispezialitäten (Calcitonin Novartis, Ucecal)

<http://www.basg.gv.at/news-center/news/sicherheitsinformationen-details/article/calcitonin-haeltige-arzneispezialitaeten/>

(Zugang am 31.7.2012)

Die Studie mit über 12.000 inkludierten Patienten, einer durchschnittlichen Beobachtungszeit von über 6 Jahren und Beteiligung mehrerer österreichischer Kliniken zeigt, dass die Gabe von Omega-3-Fettsäuren keine klinische Wirksamkeit bei kardialen Hochrisikopatienten hat. Es sollte daher nachvollziehbar sein, dass die SV-Träger eine unwirksame Therapie nicht finanzieren.

Statin Therapy in the Prevention of Recurrent Cardiovascular Events: A Sex-Based Meta-analysis

Arch Intern Med.

2012 Jun 25;172(12):909-19

<http://archinte.jamanetwork.com/article.aspx?articleid=1195535>

(Zugriff am 31.7.2012)

Die Metaanalyse unterstreicht die klinische Wirksamkeit der Statintherapie in der Sekundärprävention auch bei Frauen und weist auf Unterschiede im Patienten-Outcome hin. Frauen haben möglicherweise in den klinischen Endpunkten Gesamtmortalität und Schlaganfall einen geringeren Nutzen

Cardiovascular Pharmacologic Therapies Under Investigation: 2012

Cardiology in Review

2012;20: 102–110

http://journals.lww.com/cardiologyinreview/Fulltext/2012/05000/Cardiovascular_Pharmacologic_Therapies_Under_2.aspx?WT.mc_id=EMxj15x20120716xL12

(Zugriff am 31.7.2012)

In diesem Paper werden über 150 kardiovaskulär wirksame Substanzen beschrieben, die sich derzeit in der klinischen Entwicklung befinden.

Benefits and Harms of Pharmacologic Treatment for Urinary Incontinence in Women: A Systematic Review

Ann Intern Med.

2012 Jun 19;156(12):861-74

<http://annals.org/article.aspx?volume=156&page=861>

(Zugriff am 31.7.2012)

Eine klinisch relevante Verbesserung der Urge-Inkontinenz ist nur bei weniger als 20% der Frauen mit der in dieser Indikation zugelassenen Medikamentengruppe erreichbar und die Nebenwirkungsrate relevant, sodass die Therapie oft abgebrochen wird.

Wegen negativer Nutzen-Schaden-Relation werden die Nasensprays vom Markt genommen und Calcitonin darf zur Therapie der Osteoporose nicht mehr angewendet werden.

Revlimid (Lenalidomid)

<http://www.fda.gov/Drugs/DrugSafety/ucm302939.htm>

(Zugang am 30.7.2012)

Revlimid erhöht das Risiko für die Entwicklung von Zweittumoren. Das individuelle Nutzen-Schaden-Verhältnis ist abzuwägen.

Azithromycin (Zithromax und Generika)

<http://www.fda.gov/Safety/MedWatch/SafetyInformation/SafetyAlertsforHumanMedicalProducts/ucm304503.htm>

(Zugang am 30.7.2012)

Azithromycin and the Risk of Cardiovascular Death. N Engl J Med 2012; 366:1881-1890

Azitromycin ist im Vergleich zu Amoxicillin, Ciprofloxacin oder keiner Antibiotikatherapie mit einer leichten Erhöhung der kardiovaskulären Sterblichkeit verbunden.

THEMEN DER AKTUELLEN VERTRAGSPARTNERINFORMATION

Neue Therapieoptionen bei Vorhofflimmern

Eine Übersicht über die Vor- und Nachteile der neuen Generation von Antikoagulantien.

Biologika bei Multipler Sklerose

Alle MS-Patienten erhalten in Österreich ihre notwendige und hochpreisige Therapie und eine stärkeren Betonung der ebm-basierten Basistherapie mit Interferon beta und Glatiramer wäre wünschenswert.

Statistische Empfehlungen – Entscheidungshilfe oder Täuschung?

Absolute oder relative Risikosenkung, wo liegt der Unterschied?

Laxanzien und deren Verwendung

Aus den Abrechnungsdaten der SV-Träger ist kein Hinweis auf eine Überversorgung mit Laxanzien ableitbar und es werden die Präparate aus dem Grünen Bereich des EKO verordnet.

A Pooled Analysis of Vitamin D Dose Requirements for Fracture Prevention

N Engl J Med. 2012 Jul 5;367(1):40-9
Vitamin D-Supplementation in ausreichend hoher Dosierung (800 IE) reduziert das Frakturrisiko bei über 65-Jährigen signifikant.

2012 CHEP Recommendations for Management of Hypertension

<http://www.hypertension.ca/images/stories/dls/2012gl/2012CompleteCHEPRecommendationsEN.pdf>

(Zugriff am 31.7.2012)
Die zitierten kanadischen Leitlinien zum Hypertoniemanagement geben den aktuellen Stand der Wissenschaft zum Thema wider.

Mammography Screening and Breast Cancer Mortality in Sweden

J Natl Cancer Inst. 2012 Jul 18;104(14):1080-93
Das flächendeckende Mammographie-Screening in Schweden hat innerhalb einer 20-jährigen Beobachtungsdauer keinen Einfluss auf die Brustkrebssterblichkeit.

Long-acting beta2 agonists for childhood asthma

Aust Prescr 2012;35:111-113
<http://www.australianprescriber.com/upload/pdf/articles/1313.pdf>
(Zugriff am 1.8.2012)
Lang wirksame Beta-2-Agonisten werden (zumindest in Australien) bei Kindern zu häufig verordnet. Sie sind keine Erstlinientherapie.

Ihre Ansprechpartner zu regionalen Themen von Konsensus Heilmittelökonomie:
Mag.pharm.Dr.med. Isabella Bauer Rupp
isabella.bauer-rupp@stgkk.at
Dr. Marianne Schmid
marianne.schmid@stgkk.at
DI Berthold Reichardt
berthold.reichardt@bgkk.at

REPORTS

EvaluatePharma World Preview 2018

<http://www.evaluatepharma.com/worldpreview2018.aspx>

(Zugriff am 31.7.2012)

Der Report enthält ua eine Aufstellung der weltweit umsatzstärksten Präparate im Jahr 2011 und die Prognose für 2018.

PHIS Hospital Pharma Report

ISBN No 13 978-3-85159-145-3

http://phis.goeg.at/index.aspx?_nav0036

(Zugriff am 31.7.2012)

http://ec.europa.eu/health/healthcare/health_systems_expenditure/index_en.htm

(Zugriff am 31.7.2012)

<http://phis.goeg.at/downloads/hospitalPharma/PHIS%20Hospital%20Pharma%20-%20Kurzbericht.pdf>

(Zugriff am 31.7.2012)

Unter der Leitung von GÖG/ÖBIG wurde ein umfangreiches Datenmaterial zur stationären Versorgung in unterschiedlichen europäischen Gesundheitssystemen gesammelt. Der Report enthält unter anderem Kapitel zur Organisation, Finanzierung, Spitalspreisen, Arzneimittelverbrauch und Nahtstellenmanagement. Unter dem Schutz der Anonymisierung konnten auch die Einkaufspreise umsatzstarker Medikamente erhoben werden. Die Inhalte des Reports könnten allen „Gestaltern“ im Gesundheitssystem Hilfestellung in der Entscheidungsfindung sein.

**Unser Leitsatz:
Die bessere Therapie
zum besseren Preis**